

Vier Siege und drei Unentschieden gegen Großmeister Viktor Kortschnoi

Zahlreiche Kiebitze bei der Simultan-Veranstaltung in Starnberg

Starnberg – Das wird sich Viktor Kortschnoi, der Vizeweltmeister im Schach, nicht unbedingt so vorgestellt haben: Bei der Simultanveranstaltung gegen vierzig Schachspieler aus dem Landkreis Starnberg, die der Schachklub Starnberg am Samstag durchführte, verlor „Viktor der Schreckliche“ immerhin vier Partien und mußte dreimal in ein Unentschieden einwilligen. Die glücklichen Sieger, die fortan von sich sagen können, den Vizeweltmeister geschlagen zu haben: Evelin Fritscher, die Starnberger Schach-Amazone, die künftig aus persönlichen Gründen die Schachabteilung von Bayern München verstärken wird, Stefan Wehr (18) und Stefan Winkler (24) vom Schachklub Starnberg sowie Uwe Trippe (38) vom Schachklub Wolf-

ratshausen. Unter den drei Spielern, die Kortschnoi ein Remis abtrotzten, befand sich auch Dr. Reinhard Popp, der Vorsitzende des Schachklubs Starnberg.

Der große Sitzungssaal der Kreissparkasse Starnberg war brechend voll, als Bürgermeister Heribert Thallmair den Schach-Vizeweltmeister und dessen Managerin Petra Leeuwerik in der Kreisstadt begrüßte. Den ersten Sieg konnte Viktor Kortschnoi schon vor Beginn der ersten Partie verzeichnen, denn sein neuestes Buch „Anti-Schach“, das von ihm signiert wurde, war im Nu vergriffen.

Und dann ging es für Viktor Kortschnoi an die Arbeit, mußte sich der Exil-Russe die 2400 Mark Gage, die er für seinen Auftritt in Starnberg kassierte, schwer verdienen. Die Leistung, die der Groß-

meister dabei absolvierte, war freilich bewunderswert: Über sechs Stunden lang drehte Kortschnoi seine Runden, ehe sich auch sein letzter Gegenspieler geschlagen gab. Immer wieder mußte er sich in Sekundenschnelle den sich ständig verändernden Situationen stellen, hatte dabei auch noch die Muse, etwa dem Starnberger Hans-Georg Uffelmann nach dessen Aufgabe in einer blitzschnellen Analyse zu zeigen, daß er eigentlich ein Unentschieden hätte erreichen müssen.

Kaum glaublich: Nach dem sechsstündigen Schach-Marathon hatte der Vizeweltmeister alle vierzig Partien im Kopf, wie er mit kurzen Kommentaren bewies. Bereits am Sonntagmorgen verließ der Schachkünstler sein Domizil im Seehotel Leoni. **August E. Mehr**



Stieß auf harten Widerstand bei den Starnberger Schachspielern: Viktor Kortschnoi

Foto: Kinet

*Münchener Merkur
23. 11. 1982
Turnier: Simultanturnier gegen Kortschnoi in Starnberg*

37

GM Kortschnoi – Evelin Fritscher

(Grünfeld – Indisch): 1. d4 Sf6 2. c4 g6 3. Sc3 d5 4. d5: Sd5: 5. g3 Lg7 6. Lg2 Sc3: 7. c3: c5 (Schwarz verwirklicht die Eröffnungsidee: Angriff des Zentrums und Druck auf der langen Diagonale h8-a1) 8. e3 Sc6 9. Se2 0-0 10. 0-0 d4: 11. cd4: Ld7 12. a4 (Weiß will frühzeitig die schwarze Bauernmehrheit am Damenflügel blockieren) Sa5 13. La3 Lc6 14. Lc6: (Auf e4 folgt f5, da d5 noch nicht geht) Sc6: 15. Tc1 Te8 16. Sf4 S a5 (e5 wäre verfrüht, wegen 17. d5 ef4: 18. dc6: fe3: 19. c7 mit Vorteil für Weiß; Sa5 ermöglicht auf 17. d5 Le5) 17. Sd3 Tc8 18. Lb4 Sc6 19. Db3 Db6 (es droht Figurengewinn und verbindet die Türme) 20. Da3 Sb4: 21. Sb4: Dd6! 22. a5 e6 23. Da4 Lf8 24. Sd3(?) (Weiß hätte nach 24. Tb1 Tc7 25. Sd3 leichten Vorteil gehabt) Da3 25. Da3:

La3: (forciert den Übergang in ein besseres Endspiel) 26. Tb1 Tc3 (Verhindert Tb3 und Verdoppelung der Türme auf der b-Linie) 27. Sf4 Te7 (Schwarz bietet Remis, Kortschnoi spielt kommentarlos weiter) 28. d5 (wird im weiteren Verlauf widerlegt; besser wäre Tb5) Tc5! 29. Tb3 Ta5: 30. Ta1 Lb4 31. Tab1 Ld6 32. e6: (oder 32. Tb7: Tb7: 33. Tb7: ed5:) Lf4: 33. f7:+Kf7: 34. gf4: b6(die Bauern am Damenflügel garantieren Schwarz den Sieg) 35. Kg2 Ta2 36. Kf3 Tc7 37. Tb3b2? (erleichtert Schwarz den Sieg) Tb2: 38. Tb2: Tb7 39. Ke4 b5 40. f5? (hartnäckiger wäre Kd5 mit Wanderung zum Damenflügel) f5:+! 41. Kf5: b4 42. e4 (Schwarz ist schneller...) b3 43. f4 a5 44. e5 a4 45. Tg2 (ein letzter Versuch: 45. ...b2? 46. e6+ Ke7? 47. Tg7+!) Tb5 Aufgabe von Weiß.